

GEWO Zehdenick –Qualitätssiegel

„Gewohnt gut“ für gemeinschaftliches Wohnen in familiärer Atmosphäre

In unmittelbarer Nähe zu Rathaus, Marktplatz und Kirche gelegen, hat die Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH Zehdenick (GEWO) einem Stadtbild prägenden Altbau neues Leben gegeben. Das Gebäude wurde nicht nur vollständig saniert, sondern dabei auch den Bedürfnissen älterer Mieter angepasst. Dafür erhielt die GEWO im September 2009 das Qualitätssiegel „Gewohnt gut – Fit für die Zukunft“.



„Das Wohnungsunternehmen tritt in beispielhafter Weise den Beweis an, dass altersgerechtes Wohnen im Altbau möglich ist und damit zukunftsorientiert zur Aufwertung der Innenstadt beigetragen werden kann“, so Dr. Wolfgang Schönfelder, Leiter der BBU-Landesgeschäftsstelle Potsdam, zur Begründung der Auszeichnung. Brandenburgs Infrastrukturminister Reinhold Dellmann: „Die GEWO hat hier passgenaue Angebote für Senioren geschaffen, und sich damit für die Zukunft gestärkt. Damit ist sie den seniorenpolitischen Leitlinien des Landes Brandenburg in vorbildlicher Weise gefolgt.“ „Die Auszeichnung ist für uns ein großer Ansporn, unseren Weg tatkräftig fortzusetzen“, so GEWO-Geschäftsführer Eckart Diemke. „Urkunde und Plakette sind eine Anerkennung für das Unternehmen, vor allem aber auch für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben entscheidenden Anteil am Gelingen dieses Vorhabens.“

Berliner Straße 47 in Zehdenick. In dem modernisierten Altbau ist jetzt Raum für gemeinschaftliches Wohnen in familiärer Atmosphäre.



Grundidee „Ab in die Mitte“

Rund 450.000 Euro hat die Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH Zehdenick (GEWO) in die Sanierung und seniorengerechte Herrichtung des Altbaus in der Berliner Straße 47 investiert. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Sechs seniorengerechte

Badewanne mit Sitzhilfe



Wohnungen und ein einladender Gemeinschaftsraum. Das Gebäude im Zentrum der Stadt Zehdenick bietet in den sechs Wohnungen Wohngemeinschaften für zwölf Senioren. Dabei hat jeder Bewohner ein eigenes Zimmer mit Bad. Die Begegnungsstätte im Erdgeschoss des Gebäudes steht allen Senioren offen. Damit ist die Grundidee „Ab in die Mitte“ auch für Wohnen im Alter verwirklicht worden. „Wir wollen älteren Menschen gemeinschaftliches Wohnen in familiärer Atmosphäre bieten. Wichtig war uns dabei die Möglichkeit, dass die Bewohner über einen externen Kooperationspartner zusätzliche Serviceleistungen in Anspruch nehmen können“, erläuterte GEWO-Geschäftsführer Eckart Diemke. Gelungen sei dies durch die Kooperation mit dem DRK

Kreisverband Gransee, der auch die Begegnungsstätte im Erdgeschoss betreibe. Bei dem Objekt erfolgten umfangreiche Grundrissänderungen. Das Erdgeschoss wurde für Rollstuhlfahrer hergerichtet, zudem wurden rollstuhlgerechte Türen eingebaut. Die Zimmer wurden barrierefrei gestaltet, in den Bädern sind die Duschen ebenerdig. Die einzelnen Geschosse sind über einen Treppenlift behindertengerecht miteinander verbunden.

Großzügiges Bad mit ebenerdiger Dusche, alle Fotos GEWO

Wichtiger Beitrag zur Belebung der Innenstadt

„Auf diese Weise hat die GEWO die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Senioren so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in zentraler Lage führen können“, unterstrich Dr. Wolfgang Schönfelder, Leiter der BBU-Landesgeschäftsstelle Potsdam. Darüber habe die GEWO auch einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt geleistet. „Brandenburg kann stolz auf seine leistungsfähigen Wohnungsunternehmen sein. Sie sind wichtige Partner der Kommunen bei der Stadtentwicklung“, so Brandenburgs Infrastrukturminister Reinhold Dellmann. Sie seien Hauptstützen des Stadtumbaus und sicherten die Zukunftsfähigkeit der brandenburgischen Städte.

Und in der Märkischen Allgemeinen vom 10. 09. 2009 schrieb Redakteur Andreas Röhl: „Bürgermeister Arno Dahlenburg lobte seinerseits die GEWO als verlässlichen Partner, der frühzeitig an der Seite der Stadtverwaltung sowie der Stadtpolitik stand. In den vergangenen Jahren seien acht Gebäude in der Innenstadt saniert worden. 4,6 Millionen Euro haben die Arbeiten gekostet. Zum Teil wurden sie vom Land gefördert. Bei der Innenstadtsanierung sei die Stadt auf der Zielgeraden. Insgesamt wurden für die Erneuerung von Straßen und Häusern elf Millionen Euro ausgegeben. Als positiv bewertet Dahlenburg die Reaktion der Hausbesitzer im Sanierungsgebiet, frühzeitig ihre Ausgleichsbeiträge zu zahlen. Bisher sind auf das Stadtkonto 240.000 Euro eingegangen, 1,5 Millionen Euro sollen es bis 2012 werden.“

Das Qualitätssiegel „Gewohnt gut – Fit für die Zukunft“ wird monatlich vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) und dem Infrastrukturministerium an ein märkisches Wohnungsunternehmen vergeben. Durch die Auszeichnung beispielhafter Projekte soll darauf aufmerksam gemacht werden dass für die Wohnungsunternehmen auch Stadterneuerung und Aufwertung zentrale Bestandteile des Stadtumbauprozesses sind.

Dr. David Eberhart

Wohnungsunternehmen sind Partner der Kommunen

www.gewo-zehdenick.de